



Pressemitteilung der Gemeinde Simmerath

1

22. Juni 2018

Erhalt der Geburtshilfe in Simmerath

Nach dem Treffen am Mittwochabend fand auf Einladung der Bürgermeister aus Simmerath, Monschau, Roetgen, Hürtgenwald und Nideggen am Donnerstagabend eine weitere mehrstündige Zusammenkunft zum Erhalt der Geburtshilfe der Eifelklinik Simmerath im Rathaus Simmerath statt. Daran nahmen neben einigen Hebammen u.a. auch der Chefarzt der Geburtshilfe der Eifelklinik, Dr. Andreas Cousin, und die Pflegedienstleiterin Birgit Pauly teil. Große Unterstützung erfährt man durch die Leiterin der Hebammenschule in Aachen, Susanne Peters, die 2. Vorsitzende des Hebammenverbandes NRW, Daniela Erdmann, und Juliane Walz, die erneut im Auftrage von Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann aus Düsseldorf nach Simmerath gekommen war.

In dem konstruktiven Treffen haben die anwesenden Hebammen mit dem Chefarzt der Geburtshilfe und der Pflegedienstleitung den Entwurf eines Dienstplanes für die nächsten Wochen erarbeitet. Dabei zeigt sich, dass nach wie vor einige Rufbereitschaftsdienste nicht abgedeckt werden konnten.

Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns fasst das Ergebnis, auch für die Bürgermeisterkollegen aus den anderen Kommunen, so zusammen : „ Die „Geburtshilfeampel“ konnte von Rot auf Gelb gestellt werden. Alle Beteiligten arbeiten weiterhin intensiv daran, dass es noch gelingt, auch die „Grünphase“ zu erreichen.“

In diesem Zusammenhang hebt Bürgermeister Hermanns besonders hervor, dass die insgesamt 16 Mitarbeiter/innen der Geburtshilfeabteilung der Eifelklinik übereinstimmend erklärt haben, dass sie auch in den nächsten Wochen weiterhin in vollem Umfange zur Geburtshilfe der Eifelklinik stehen und die Klinik nicht verlassen wollen. „Dies ist ein eindeutiges, sehr positives Signal für die Eifelklinik“, so Hermanns.

Auch im Namen der Bürgermeisterkollegen aus Monschau, Roetgen, Hürtgenwald und Nideggen appelliert Bürgermeister Hermanns an alle bisher nicht kontaktierten Hebammen, aber auch an die Bevölkerung, um Unterstützung bei der Suche nach weiteren Hebammen, die sich – und sei es auch nur vorübergehend – eine Arbeit für die Geburtshilfe Simmerath vorstellen können.